Schach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schach

Nr. 268 • 22. II. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

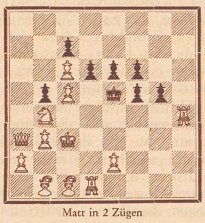
Problem Nr. 792

F. Fleck, Budafok

Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 793

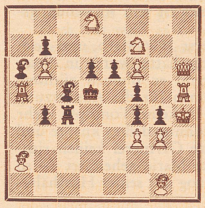
V. S. Boros, Budapest



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 794

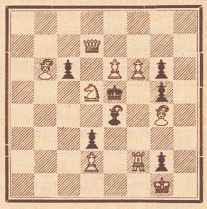
S. Boros, Budapest



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 795

F. Fleck, Budafok



Matt in 2 Zügen

Ein neuer Zweizüger-Typus.

Im «Magyar Sakkvillag» machen die beiden ungarischen Komponisten Fleck und Boros auf einen neuen Zweizüger-Typus, das Fleck-Thema, aufmerksam. Es handelt sich bei diesem Typus nicht mehr darum, einen Schlüsselzug mit möglichst versteckten Drohungen zu finden; das Hauptgewicht ruht nicht auf dem weißen, sondern auf dem schwarzen Spiel. Der Schlüsselzug ist so geartet, daß man ihn im orthodoxen Problem ohne weiteres verwerfen würde: er enthält nicht eine versteckte, sondern möglichst zahlreiche offene Drohungen. Die Problemidee besteht nun darin, daß alle Gegenzüge von Schwarz sämtliche Drohungen bis auf eine ausschalten, so daß keine Duale entstehen; oder aber auch, daß sämtliche Drohungen ausgemerzt werden, dafür aber ein neues Matt zugefügt wird.

Die beiden Autoren können wirklich für sich in Anspruch nehmen, einen völlig neuen Zweizüger-Typus geschaffen zu haben. Daß er so starke Verbreitung wie der orthodoxe Zweier findet, bezweifle ich. Der Reiz dieser neuen Problemgattung liegt mehr im Konstruieren als im Lösen, da für den Löser das Moment der Schwierigkeit ganz wegfällt. Wer aber tiefer in das Wesen des Schachproblems eindringt und gewohnt ist, nicht nur die Lösung zu suchen, sondern den Feinheiten der Konstruktion nachzugehen, wird auch am Fleck-Thema seine Freude haben.

Unsere vier Aufgaben sind Beispiele des neuen Aufgaben-Typus, die die beiden Autoren im «Magyar Sakkvillag» veröffentlicht haben.

Nr. 792 enthält 3 Drohungen mit 3 thematischen Varianten und 2 Neumattbildern; Nr. 793 drei Themavarianten und ein Neumatt. Bei 794 und 795 kommen alle Drohspiele in der Form selbständiger Varianten wieder zum Vorschein. In beiden Aufgaben häufen sich sogar vier Drohungen. Reizvoll ist in 795, wie die Abwehr von je zwei Drohungen auf gleichem Felde zu verschiedenen Mattbildern führt.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich auf diesem Neuland noch viele Schätze heben lassen. Die Autoren schreiben deshalb ein Thematurnier aus mit Einsendungsfrist bis 1. Mai 1935. Bewerbungen sind in zwei Exemplaren mit Motto und verschlossenem Autornamen an F. Fleck, Budafok, Nagy-Köbanya — u. 8 (Ungarn) einzusenden. Vier Buchpreise nach Wahl.

Man darf gespannt sein auf das Ergebnis, das dieser Wettbewerb zeitigen wird. Ich würde auch Meinungsäußerungen über den neuen Zweizüger-Typus aus dem Leserkreis der «Z. J.» begrüßen und, falls sie neue Gesichtspunkte enthalten, veröffentlichen.

J. N.

Ein wilder Kampf.

Partie Nr. 311

Gespielt in der 3. Runde des Bristolturniers in Zürich am 24. Januar 1935.

Weiß: **Dr. Seitz**-Deutschland.
Schwarz: **Dr. Blum**-Lettland.

1.	e2—e4	Sg8—f6	5.	b2×c3	g7—g6
2.	Sb1—c3	d7—d5	6.	Sg1—f3	Lf8—g7
3.	e4×d5	Sf6×d5	7.	Lf1—e2	0—0
4.	d2—d4	Sd5×c3	8.	0—0	c7—c5
9.	Lc1—e3	Sb8—c6	18.	Le2—f3	Tc2×a2
10.	d4—d5	Sc6—a5	19.	Dd4—h4! [4])	Sa5—b3 [5])
11.	Le3×c5	Lg7×c3	20.	La7—e3	Lf5—d3 [6])
12.	Ta1—b1	Lc8—f5! [1])	21.	Le3—f4	Dd6—b4
13.	Lc5—d4	Ta8—c8	22.	Te1×e7	Ta2—a4 [7])
14.	Ld4×a7	Dd8—d6! [2])	23.	Te7×f7!	Kg8×f7 [8])
15.	Sf3—d4	Lc3×d4	24.	Dh4×h7+	Kf7—e8? [9])
16.	Dd1×d4	Tc8×c2	25.	d5—d6! [10])	Tc8—c7
17.	Tb1—e1 [3])	Tf8—c8			

Weiß kündete hier Matt in spätestens 4 Zügen (mit Dg8+ beginnend) an, weshalb Schwarz aufgab.

[1]) Dies erweist sich als stark, Schwarz sucht den Läufer oder eine andere Figur auf c3 zu behaupten, was einen lähmenden Druck ausübt. Das mit 11. L×c5 von Weiß eingeleitete Spiel hat sich nicht bewährt.

[2]) Weiß ist schon jetzt um einen vernünftigen Zug verlegen.

[3]) Auf 17. Tfe1? entscheidet 17..., T×e2 und auf 17. Lf3?. Tc4.

[4]) Endlich erspäht Weiß eine kleine Gegenchance.

[5]) Unangenehmer war wohl 19..., Ld3, um auf 20. T×e7. L×f1 21. Df6 mit 21... D×e7 fortzusetzen.

[6]) Besser war ein Sicherungszug, etwa 20.., f6.

[7]) Um auf 23. Df6 mit 23.., D×f4 alles abzuschlagen.

[8]) Falls Schwarz den Zwischenzug 23..., g5 einzuschalten versucht, wird 24. Dh6, was De6 droht, störend.

[9]) Besser scheint wohl 24..., Kf6 zu sein. Falls Weiß, der knapp mit der Zeit war, nicht durch 25. Dh4+ usw. remis machen will, konnte nur der Gewinnversuch 25. Lh6! unternommen werden.

[10]) Diesen Kraftzug hatte Schwarz ganz übersehen.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Lösungen:

Nr. 789 von Palkoska: Kh3 Tc7 Lb8 Sf3 f4 Bc2; Kd6 Bd4 e3 h6. Matt in 3 Zügen.
1. Kg4? h5+! 1. Kh4 (Kg3, Kg2)? e2!
1. Kh2 (Zugzwang)!
1... d3 2. c4 3. c5#; 1... e2 2. Sd2 (dr. Sc4#) Ke5 3. Tf7#; 1... h5 2. Sg5 (dr. Sf7#) Ke5 3. Tf7+.

Nr. 790 von Laib: Ka8 Db2 Ta6 c3 Lb1 c1 Se8 g7 Bc4; Ke5 Th1 Lh2 Sd4 e7 Bc7 e6. Matt in 2 Zügen.
1. Th3 (dr. T×e6)
1... T×L (c6) 2. D×L (Db8)#. 1... Sec6 2. Th5#.
Verführungen: 1. Tf3? Sc6!, 1. Tg3? T×L!, 1. S×e6? Sd5!

Nr. 791 von Maier: Kf2 De1 Th4 h6 Ld2 f3 Se3 f4 Bc3 f5; Ke5 La2 a7 Sc1 h7 Bc5 d3 d6. Matt in 2 Zügen.
1. Le4! dr. 2. Sg4#.
1... c4 (K×e4, Sf6, Sc2) 2. Te6 (Sg6, Sg6, S×d3)#.